

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt



N I E D E R S C H R I F T

**30. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

Sitzungstermin: Dienstag, 05.06.2018
Sitzungsbeginn: 18:31 Uhr
Sitzungsende: 20:22 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943
Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Jochen Neumann

Mitglieder-

Herr Jens Bärmann

Herr Peter Gruschka

Herr Andreas Krüger

Herr Dietrich Maetz

Herr Gerhard Maetz

Herr Sven Petke

Vertretung für Herrn
Wessel

Herr Erik Scheidler

Herr Hans-Dietmar Seiler

Sachkundige Einwohner-

Herr Ralf Lindner

Verwaltung-

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Peter Mann

Herr Ingo Reinelt

Herr Jürgen Schmeier

Gast-

Herr Markus Blümner

Herr Hartmut Krüger

Herr Justus Mayser

Frau Petra Toko

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Abwesend:

Mitglieder-

Frau Evelin Kiersch

Herr Michael Wessel

Vertreter Herr Petke

Sachkundige Einwohner-

Herr Ralf Eyssen

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Seniorenwohnen und Tagespflege am Weichpfuhl - Studie für einen Ersatzneubau
6. Vorstellung Kanalbaumaßnahme Rudolf-Breitscheid-Straße im Auftrag der NUWAB
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Dessauer Straße (3. BA) B-6357/2018
- 7.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Upstallweg B-6362/2018/1
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2018
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Mitteilung rückwirkend über die Vergabe Mehlsdorfer Straße
14. Beschlussvorlagen
- 14.1. Aufhebung Beschluss vom 08.12.2015, DS-Nr. B-6158/2015 und Verkauf der Grundstücke in Luckenwalde, Arndtstraße, Flur 11, Flurstücke 271, 274, 276, 406, 407, 408, 409, 410 und Teilfläche von ca. 300 m² des Flurstücks 411 B-6359/2018
- 14.2. Kita Rundbau- Los 3 Dachabdichtung -/ Gründacharbeiten B-6360/2018
- 14.3. Friedrich-Ebert-Grundschule Planung Elektro- und Förderanlagen B-6361/2018
15. Anfragen von Ausschussmitgliedern

16. Informationen der Verwaltung
17. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Neumann eröffnet die 30. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind neun Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

Herr Lehmann fragt, ob die Häuser im Upstallweg alle in Privatbesitz sind. Er möchte wissen, ob der Stadt etwas davon bekannt ist, dass zwei Häuser zum Verkauf stehen sollen.

Frau Herzog-von der Heide ist davon nichts bekannt.

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2018

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

bestätigt

TOP 5. Seniorenwohnen und Tagespflege am Weichpfuhl - Studie für einen Ersatzneubau

Herr Mann erläutert die Entwicklungen im Teilraumkonzept Weichpfuhl im Hinblick auf die Planung (Anlage 1).

Frau Toko und **Herr Mayser** stellen die Studie für den Ersatzneubau vor (Anlage 2).

Frau Toko fasst zusammen, dass der Verein das Grundstück gerne ohne Fernwärmeleitung kaufen würde, um mit dem Neubau den geänderten Bedarfen nachzukommen.

Herr Scheidler fragt, wieso die Fernwärmeleitung nicht gewünscht ist.

Frau Toko antwortet, dass man gerne Fernwärme nutzen würde, aber noch kein Angebot der Städtischen Betriebswerke möglich ist.

Herr Mayser ergänzt, dass die Fernwärmeleitung aktuell mitten durchs Grundstück führt und zur Schaffung der Baufreiheit verlegt werden muss.

Herr Gruschka fragt, wie sich die Nachnutzung des alten Gebäudes auf die anderen Angebote im Umfeld, wie das betreute Wohnen, auswirken wird.

Frau Toko betont, dass die Angebote im Umfeld, Sozialstation, betreutes Wohnen etc. bestehen bleiben sollen. Die Nachnutzung soll sich in dieses Ganze einfügen und vom Umfeld profitieren.

Herr Gruschka fragt nach der Erschließung der Wohngruppen im südlichen Gebäudeteil.

Herr Mayser antwortet, dass diese unabhängig von der im Erdgeschoss befindlichen Tagespflege erfolgt. Generell ist die Erschließung zentral oder über die drei Treppenhäuser möglich.

Herr Gruschka fragt nach wettergeschützten Sitzmöglichkeiten im Außenbereich.

Frau Toko antwortet, dass die Planungen noch nicht so weit fortgeschritten sind. Sie betont, dass der Bau vielen Ansprüchen gerecht werden muss, z. B. Brandschutz, Vorgaben der Sozialhilfeträger etc.

Auf Nachfrage von **Herrn Bärmann** betont **Herr Mayser**, dass die großen Fenster durch die Dreifachverglasung keine Probleme für Energieverluste und Wärmeschutz darstellen. Des Weiteren sind Sonnenschutzmarkisen geplant.

Herr Petke fragt nach der Größe der Bewohnerzimmer und ob das Gebäude umbaufähig ist, wenn sich auf lange Sicht weiterhin die Bedarfe verändern.

Frau Toko antwortet, dass die Vorgaben vor zehn Jahren bei 12 m² für jeden Bewohner lagen, heute sind es etwa 14 m². Der Neubau sieht für Zimmer und Bad etwa 20 m² vor.

Auf Nachfrage von **Herrn Petke** bestätigt **Frau Toko**, dass es für ältere Menschen wichtig ist, in solche Einrichtungen die eigenen Möbel mitbringen zu können. Man wird versuchen, die individuelle Gestaltung zu ermöglichen, um den Bewohnern das Gefühl zuhause zu sein, zu vermitteln.

Herr Mayser ergänzt, dass man versuchen wird, möglichst viele Innenwände in Leichtbauweise zu errichten, um flexibel zu bleiben. Auch die Veränderung der Schwerpunkte, z. B. der Anteil der Kurzzeitplätze, soll möglich sein.

Frau Herzog-von der Heide fragt, ob es Doppelzimmer gibt, wenn Paare gemeinsam einziehen wollen.

Frau Toko verneint dies.

Herr Mayser ergänzt, dass der Einbau von Verbindungstüren zwischen zwei Zimmern möglich ist.

Herr Scheidler lobt die Initiative des Vereins und fragt nach der zeitlichen Umsetzung.

Frau Toko antwortet, dass man in den Startlöchern stehe, vorbehaltlich der Zustimmung zum Grundstücksverkauf durch die Stadtverordnetenversammlung. Wegen Fachplanung, Baugenehmigung etc. ist dennoch mit zwei bis drei Jahren bis zur Fertigstellung zu rechnen.

TOP 6. Vorstellung Kanalbaumaßnahme Rudolf-Breitscheid-Straße im Auftrag der NUWAB

Herr Hartmut Krüger berichtet, dass die Kanäle in diesem Abschnitt an die hundert Jahre alt sind. Der Schmutzwasserkanal ist undicht, so dass Grundwasser eindringt und Sand eingeschwemmt wird. Durch die fehlende Bettung entstehen Hohlräume, die Fahrbahn wird uneben und sackt ab. Die Leitungen bewegen sich und bekommen Risse. In den vergangenen Jahren wurden aus Kostengründen Kanalsanierungen parallel zu den Straßensanierungen durch die Stadt durchgeführt. In der Rudolf-Breitscheid-Straße sind die Leitungen so schlecht, dass die Nuwab der Initiator der Sanierung ist. Der Schmutzwasserkanal liegt im Bereich der Bäume und wird durch Wurzeleinwuchs zusätzlich geschädigt. Einige Hausanschlüsse mussten bereits saniert werden. Einzelne Kanäle auszutauschen ist nicht machbar, weil der Gehwegbereich unterirdisch voller Leitungen liegt. Nun ist geplant, gemeinsam mit der Stadt die südliche Straßenseite im Abschnitt zwischen der Straße An den Giebeln und der Mauerstraße mit allen Leitungen und Hausanschlüssen zu erneuern. Die vorbereitenden Untersuchungen zur Siedlung Auf dem Sande müssen abgewartet werden, da das Sanierungsverfahren gegebenenfalls Auswirkungen auf zu verwendende Baumaterialien hat.

Herr Blümner erläutert die Planung. Er betont, dass die Anlieger bereits ausführlich informiert wurden. Zum Teil haben zwei Häuser nur einen Anschluss. Die Fallrohre enden an den Gehwegen, so dass sich im Winter Eisflächen darauf bilden. Auch die alte Trinkwasserleitung soll erneuert werden. Die 200 m lange Strecke soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Der erste Abschnitt reicht von der Mauerstraße bis zur Einmündung Auf dem Sande; der zweite von dort bis zur Straße An den Giebeln. Die Straße muss abschnittsweise voll gesperrt werden. Der Umbau erfolgt im Bestand und zum Großteil mit Handschachtung, so dass mit einer Bauzeit von einem Jahr gerechnet werden muss.

Herr Gruschka fragt nach den Auswirkungen für die Bäume.

Herr Blümner antwortet, dass die Bäume stehen bleiben. Der hohe Grundwasserstand versorgt die Bäume auch wenn der alte Schmutzwasserkanal entfernt worden ist.

Auf Nachfrage von **Herrn Neumann** bestätigt **Herr Blümner**, dass die Kanäle und Anschlüsse auf der anderen Straßenseite in sehr viel besserem Zustand sind. Dort gibt es keine Probleme mit einwachsenden Wurzeln und nur wenige Hausanschlüsse.

Herr G. Maetz regt an, darüber nachzudenken, ob man das zwar schöne, aber recht laute Kopfsteinpflaster im Sinne der Anwohner durch leiseren Asphalt ersetzen will.

Herr Mann antwortet, dass die Bewohner das Kopfsteinpflaster behalten möchten. Das Abstimmungsverfahren zu einem möglichen Sanierungsgebiet Auf dem Sande dauert noch an.

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Dessauer Straße (3. BA) B-6357/2018

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
den Ausbau der Dessauer Straße gemäß dem Standard der Entwurfsplanung vorzubereiten und durchzuführen. Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Die Realisierung hat bei Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel zu erfolgen.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 7.2. Entwurfs- und Ausbaubeschluss Upstallweg

B-
6362/2018/1

Herr Schmeier verweist auf die Summe von 36.000 Euro, die ursprünglich für einen Ausbau in Betonpflaster veranschlagt war. Aktuell liegt ein Angebot einer Baufirma vor in Höhe von 26.995 Euro für einen Asphaltaußbau. Die helle Abstreuerung in sand- oder ockerfarben, die den Straßencharakter denkmalgerecht erhalten soll, ist darin noch nicht enthalten, würde aber nicht so teuer kommen. 10 cm der bisherigen Fahrbahn werden abgefräst und beprobt, um den Entsorgungsaufwand der ca. 60 Tonnen Altmaterial bewerten zu können. Insgesamt geht Herr Schmeier davon aus, dass die 36.000 Euro in etwa eingehalten werden können und damit auch die entsprechenden Anliegerbeiträge.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt: den Ausbau des Upstallweges nach den in der Erläuterung beschriebenen Grundsätzen vorzubereiten und durchzuführen.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1
Zustimmung empfohlen

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Tartanbahn Werner-Seelenbinder-Stadion

Herr Petke fragt nach Neuigkeiten zur geplanten Tartanbahn im Werner-Seelenbinder-Stadion.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass der Fördermittelvorantrag von der LLG gestellt wurde und man zuversichtlich ist, damit in die nächste Runde zu kommen. Konkrete neue Erkenntnisse zu den Kosten der Altlastenentsorgung liegen nicht vor.

TOP 8.2. Befahrung Breite Straße

Herr Scheidler beschwert sich darüber, dass der fertiggestellte Teil des Boulevards von Lieferfahrzeugen befahren wird, obwohl bei den Gebäuden auch eine Anlieferung von hinten möglich wäre. Es wird nur selten Schritttempo gefahren. Er fragt, wie man dies einschränken kann.

Herr Schmeier antwortet, dass die Lieferverkehre nur schwer einzuschränken sind, da die Straße für den Anliegerverkehr freigegeben ist.

Herr Mann ergänzt, dass man mit den Geschäftsinhabern diesbezüglich das Gespräch suchen will. Durch die Veränderung der Buslinie, die Haltestelle und die Platzierung der Stelen wird es noch Anpassungen geben.

Herr Petke unterstützt das Anliegen von Herrn Scheidler und hält es für eine gute Idee, die Geschäftseigentümer darauf anzusprechen. Notfalls sei ein Hinweis an die Polizei denkbar.

TOP 8.3. Straßenausbaubeiträge

Herr Petke fragt nach dem aktuellen Stand der Straßenausbaubeiträge gemäß § 8 KAG in Kolzenburg, aber auch für das gesamte Stadtgebiet.

Frau Herzog-von der Heide kann die aktuellen Zahlen nicht mitteilen. Es wird jedoch eine Aufstellung erarbeitet, die die Ausbaubeiträge der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen auflistet. Diese wird den Stadtverordneten zugehen. Sie hält die diskutierte Abschaffung der Beiträge für schwierig, da etliche Luckenwalder wollen, dass ihre Straße auf hohem Standard saniert wird. Wer in der Vergangenheit für die Sanierung seiner Straße zahlen musste, wird ebenfalls nicht mit der Abschaffung einverstanden sein.

TOP 8.4. Straßenunterhaltung

Herr Petke fragt nach der Straßenunterhaltungsmethode am Frankenfelder Berg, wo ein Fahrzeug Steine und Kleber auf die Straße blase. Das Material liegt dort herum und soll wohl durch den Verkehr verdichtet werden. Die Steine sind bis zu einem Zentimeter groß. Er möchte wissen, was diese Methode kostet und ob es keine Alternativen gibt.

Herr Schmeier erläutert, dass es sich um eine Methode der Asphaltunterhaltung namens „patchen“ handelt. Die Maschine bringt gleichzeitig heiße Bitumenemulsion und Splitt aus und flickt damit partielle Schäden im Asphalt wie Netzzrisse. Der zentimetergroße Stein stammt vermutlich aus der Schadensstelle. Der Splitt wird aufgeklebt, überschüssiges Material fährt sich nicht fest, sondern wird mit der Kehmaschine entfernt. Die Auftragssumme wird in der nächsten Ausschusssitzung nachgereicht. Außerdem ist derzeit eine andere Firma im Stadtgebiet mit der Lochflickung größerer Straßenschäden beschäftigt, z. B. in der Puschkinstraße.

Alternativen wären eine Oberflächenbehandlung wie in der Poststraße oder das Aufbringen von Material in Streifen.

Herr Neumann ergänzt, dass er das Verfahren in der Bergsiedlung beobachten konnte und nicht den Eindruck hatte, die Straße würde dadurch verbessert.

Herr Schmeier betont, dass sich die Schäden dank der Methode nicht ausbreiten.

TOP 8.5. Tonaufzeichnung

Herr Gruschka fragt, ob es sich bestätigt habe, dass Herr Guhlke eigene Mitschnitte der Sitzungen aufnimmt.

Herr Neumann verweist auf die Niederschrift der letzten Sitzung.

TOP 8.6. Altes Postgebäude

Herr Krüger fragt, ob das alte Postgebäude in der Poststraße in absehbarer Zeit wieder genutzt wird und ob man den Eigentümer dazu bringen könne, den Hof zu pflegen, falls dem nicht so sei.

Frau Herzog-von der Heide berichtet, dass der Eigentümer vorhat, die einst bewilligte Baugenehmigung wieder zu aktivieren und die Planung zu realisieren. Einen Zeitpunkt dafür kann sie nicht nennen.

Herr Mann ergänzt, dass die eigentliche Maßnahme frei finanziert erfolgen soll. Lediglich die zugesagte Ordnungsmaßnahme bezüglich der Nebenanlagen wird durch Stadtbaumittel gefördert.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

keine

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 20:16 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 00